



Sport und Nationalsozialismus: Erinnerungspolitik oder kritische Forschung?

Wissenschaftliche Konferenz

6. Dezember 2010

veranstaltet vom
Zentrum für Antisemitismusforschung
der Technischen Universität Berlin

in Kooperation mit der Stiftung
Topographie des Terrors

Der Organisator der XI. Olympischen Spiele von Berlin 1936, Carl Diem (1882-1962), gilt in der Erinnerungspolitik der deutschen Sportverbände als Gründergestalt von besonderer Autorität. Kritische Forschungen zeigen allerdings, dass Diem sich intensiver im NS-Regime engagierte als allgemein bekannt ist. Dennoch weisen der Deutsche Olympische Sportbund und Teile der Sportwissenschaft auch in der aktuellen Debatte unbequeme Ergebnisse zurück und halten die Legende der Distanz Diems zum NS-Regime weiter aufrecht. Im Nationalsozialismus sei ein im Prinzip „unpolitischer Sport“ von den Machthabern „missbraucht“ worden; dies gelte auch für seine Funktionäre.

Die Tagung „Sport und Nationalsozialismus: Erinnerungspolitik oder kritische Forschung?“ dient daher zuerst einer Stellungnahme zur bisherigen Forschung über Diem und zur Rolle des Sports im Nationalsozialismus. Dabei werden Konstruktionen von Geschichte, wie sie die Autoren einer verbandsnahen Sportgeschichtsschreibung vertreten, kritisch hinterfragt. In einer weiteren Perspektive thematisiert die Veranstaltung ausgewählte Aspekte der Geschichte des Sports in Deutschland vom Kaiserreich bis in die Bundesrepublik. Ziel ist eine grundlegende Verständigung über die NS-Vergangenheit des deutschen Sports und seiner wichtigsten Funktionäre auf der Basis neuer Forschungserträge aus Sport- und Geschichtswissenschaft.

Anlass der Tagung ist das baldige Erscheinen der Studie von Ralf Schäfer „Militarismus, Nationalismus, Antisemitismus. Carl Diem und die Politisierung des Sports im Kaiserreich“ im Metropol Verlag Berlin.

Moderatoren:

Dr. Ingo Haar, Senior Postdoc, Universität Wien

Dr. Siegfried Heimann, Privatdozent, FU Berlin

Referenten:

Prof. Dr. Frank Becker, Historiker, z. Zt. Vertretung des Lehrstuhls für Neuere Geschichte (Ute Daniel) an der TU Braunschweig

Prof. Dr. Diethelm Blecking, Institut für Sport und Sportwissenschaften an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Dr. Hubert Dwertmann, Privatdozent, Institut für Sportwissenschaft der Universität Hannover

Prof. Dr. Lorenz Peiffer, Institut für Sportwissenschaften der Universität Hannover

Dr. Ralf Schäfer, Historiker, Zentrum für Antisemitismusforschung an der Technischen Universität Berlin

Dr. Daniel Wildmann, Historiker, Leo Baeck Institute London / Queen Mary, University of London

Programm:

14.00 Uhr

Einführung

Prof. Wolfgang Benz

Erstes Panel

14.15 Uhr

Antisemitismus, jüdische Turnvereine und Deutsche Turnerschaft im Kaiserreich

Dr. Daniel Wildmann

14.30 Uhr

Der Ausschluss der Juden 1933 und das Schweigen nach 1945: Alte und neue Perspektiven deutscher Sporthistoriographie

Prof. Lorenz Peiffer

14.45 Uhr

Inklusion und Exklusion im deutschen Sport

Prof. Diethelm Blecking

15.15 Uhr — 15.45 Uhr

Pause

Zweites Panel

15.45 Uhr

Die Beteiligung von Sportfunktionären im NS-Regime und ihr Einfluss auf die Sportgeschichtsschreibung nach 1945

Dr. Hubert Dwertmann

16.00 Uhr

Kontroversen um Carl Diems Rede vom 18. März 1945

Prof. Frank Becker

16.15 Uhr

Carl Diem und der Antisemitismus — eine unerzählte Geschichte

Dr. Ralf Schäfer

17.00 Uhr

Ende

Tagungsort:

Topographie des Terrors
Niederkirchnerstr. 8
10963 Berlin

Information und Anmeldung:

Dr. Ralf Schäfer
ralfgschaefer@web.de